



Wir laden ein zur

**Mahn- und Gedenkveranstaltung
für die Opfer der Erbgesundheits-
gesetze des Nationalsozialismus**

**»Blick zurück nach vorn«!
Gleichstellung der NS-Opfer
umsetzen! Gleichstellung kranker
und behinderter Menschen jetzt!**

am **Samstag, den 06.09.08**
von **14.00 – 16.00 Uhr**
Tiergartenstraße 4, Berlin-Mitte

(an der Rückseite der Philharmonie,
Nähe S- Bahnhof Potsdamer Platz)

Der Aktionskreis »T4 Opfer nicht vergessen« lädt ein zur zweiten zentralen Gedenkveranstaltung für die Opfer der Erbgesundheitsgesetze der NS-Zeit am 06.09.2008 in Berlin.

Auf Initiative des Bundesverbandes Psychiatrie – Erfahrener (BPE e.V.) haben sich die auf der Rückseite aufgeführten Verbände und Organisationen zusammengeschlossen, um jeweils am ersten Samstag im September den Opfern der »Euthanasie« und Zwangssterilisation zu gedenken. Am Ort der damaligen zur »Reichskanzlei« in Berlin gehörenden Dienststelle in der Tiergartenstraße 4, die im Juli 1939 eingerichtet wurde und die planmäßige Tötung von kranken und behinderten Menschen organisierte, befindet sich eine Bronzeplatte, die an diese Opfer erinnert.

Mit der jährlich stattfindenden Veranstaltung wollen die Organisationen die Erinnerung an die unsägliche Einteilung menschlichen Lebens in lebenswertes und lebensunwertes Leben wach halten. Sie wollen immer wieder darauf aufmerksam machen, dass der Mensch von Geburt an Würde besitzt, unabhängig von Leistung, Gesundheit oder Behinderung. Immer wieder gilt es, auf moderne Formen von Ausgrenzung und mit Sachzwängen legitimierte Unterscheidungen von vermeintlich wertvolleren und weniger wertvollen Menschen hinzuweisen, die auch in den aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen vorzufinden sind.

In der Veranstaltung am 06.09.2008 soll die Forderung nach Gleichstellung der Opfer von »Euthanasie« und Zwangssterilisation mit den anderen Opfergruppen des NS-Regimes aus verschiedenen Blickwinkeln thematisiert werden. Der Schwerpunkt soll dabei auf die Opferentschädigung gelegt werden.

Zudem soll die Vermutung betrachtet werden, inwieweit in der NS-Zeit geprägte stigmatisierende Denkmuster, Begriffe und Einstellungen gegenüber kranken und be-

hinderten Menschen heute im gesellschaftlichen Denken und auch in den Medien zumindest implizit und versteckt weiter wirken.

Die Initiative der »T 4 Opfer nicht vergessen« will einen Beitrag dazu leisten, eine Kultur der Erinnerung für die Gegenwart auszubauen und sorgfältig zu pflegen. Dies gilt auch für das Mahnmahl. Nur eine kleine in den Boden eingelassene Gedenkplatte erinnert an die Opfer.

Auf Initiative der Stiftungen des Holocaust-Mahnmals und Topographie des Terrors, wurde das mobile Denkmal der »grauen Busse« im Januar 2008 zeitlich befristet in der Tiergartenstraße 4 aufgestellt und wird zur Gedenkveranstaltung noch vor Ort zu sehen sein.

PROGRAMM

Grusswort

Dr. Christian Hanke, *Bezirksbürgermeister Berlin-Mitte*

Kurzreferate

Dr. Jutta Limbach, *ehemalige Präsidentin des Bundesverfassungsgerichtes (angefragt)*

Dorothea Buck, *Opfer des NS-Zwangssterilisation, Ehrenvorsitzende des BPE e.V.*

Helga Kühn-Mengel, *Patientenbeauftragte der Bundesregierung*

Dr. Michael Wunder, *Stiftung Alsterdorf, Mitglied des Deutschen Ethikrates*

Begrüßung und Moderation:

Ruth Fricke, *Bundesverband Psychiatrie-Erfahrener e.V.*

Gebärdendolmetscherinnen:

Anja Saft und Carola Otto

Musikalisches Begleitprogramm:

Mitglieder des BPE-Kulturnetzwerkes

Der Aktionskreis T4-Opfer
nicht vergessen:



Dachverband
Gemeindepsychiatrie e.V.

